



### Nebst den Jahrmärkten

in der Provinz Westfalen, den Fürstentümern Lippe-Deimold, Bückeburg und Waldeck und sämtlichen angrenzenden Landesteilen nach dem Datum und alphabetisch geordnet.

Gütersloh, Druck und Verlag von C. Bertelsmann.

Preis 25 Pfg.

1887/88. P. 213

Es ist ein Geschäft, welches 80 Prozent von allen Verbrechen veranlaßt.

Es ist ein Geschäft, welches schrecklicher ist in seinen Verheerungen, als Krieg, Pestilenz und Hungersnot.

Es ist ein Geschäft, welches unsre Zuchthäuser, Armenhäuser und Irrenanstalten füllt.

Es ist ein Geschäft, welches beinahe alle Mordthaten und zwei Drittel aller Selbstmorde auf dem Gewissen hat.

Es ist ein Geschäft, welches auf mancherlei Weise die Grundlagen der Gesellschaft und des Staates untergräbt.

Es ist ein Geschäft, welches die durchschnittliche Lebensdauer seiner Kunden um 15—20 Jahre verkürzt, und jährlich 100 000 von Menschen in ein frühzeitiges Grab stürzt.

Es ist ein Geschäft, welches die Hölle mit Jubel erfüllt, weil es ihr, wie sonst keine andere Leib und Seele verderbende Macht, Seelen zuführt.

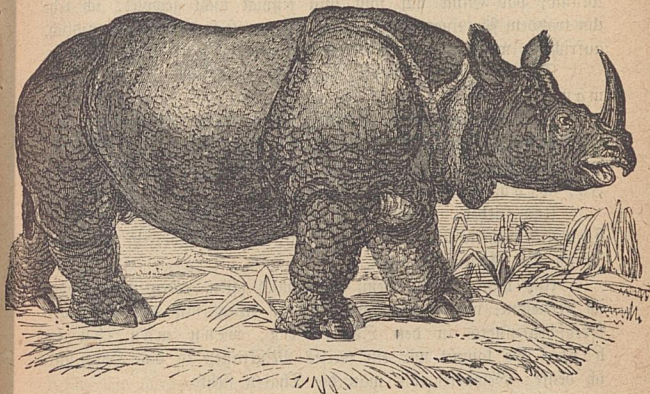
Es ist ein Geschäft, welches Elend und Not bereitet, ohne auch nur den geringsten Ersatz zu bieten.

Es ist ein Geschäft, welches von allen rechtlich denkenden Menschen als das allerverächtlichste und verabscheuungswürdigste betrachtet werden sollte, so daß nur elende Schurken sich damit abgeben und nur unverbesserliche Thoren das Gift trinken würden.

## Indisches Nashorn.

Das indische Nashorn (*Rhinoceros indicus*), mit dem Schwanz 3,75 m lang, 2000 kg schwer, gleicht am Kopfe einem Schweine. Auf der Nase hat es ein großes, oben sehr scharf zulaufendes Horn, welches nicht, wie beim Rind, mit einem Knochenzapfen versehen ist, sondern eine dichte faserige Masse bildet, die nur in der Haut wurzelt. Den dicken Rumpf tragen kurze Beine mit dreihufigen Zehen. Der Hals ist kurz; die Augen sind klein, die Ohrmuscheln groß und aufrecht. Die haarlose, dunkelbraune Haut, welche an Schultern und Schenkeln tiefe Falten bildet, ist sehr dick und so stark, daß eine Bleikugel nicht leicht durchdringt. Sein Vaterland ist Ostindien, vorzüglich jenseits des Ganges, wo es in feuchten Wäldern von Pflanzenstoffen lebt. Das Nashorn ist ein störriges, dummes Tier, doch dabei friedlich und furchtsam. Wird es gereizt, dann bricht es mit Schnelligkeit

aus dem Versteck, wirft alles zu Boden, stößt selbst Büffel nieder, zertrümmert die Wagen und zertritt die Menschen oder reißt ihnen den Leib auf. Selbst Tiger und Elefanten lassen sich dann ungern mit ihm in einen Kampf ein, weil sie meist in demselben unterliegen. Das ungeheure Tier kann gezähmt, aber nicht abgerichtet werden. Sein Fleisch wird gegessen, die sehr dicke Haut, die stärkste und dickste aller Tierhäute, steht in hohem Preise. Aus



ihr werden undurchdringliche Schilde und Panzer, Sohlleder und Stöcke verfertigt. Aus dem Horn drechselt man Trinkbecher, von denen man sonst fabelte, daß sie schwitzen und schäumen, sobald Gift hineinkomme. Die indischen Fürsten bedienen sich fast nur solcher Becher. Auch die Hufe und Zähne werden gebraucht. — Sowohl auf Sumatra als auch in Afrika lebt ein Rhinoceros mit zwei Hörnern. Das Nashorn ist das Einhorn der Bibel, wie es im Hiob vorkommt.

### Etwas zum hinter die Ohren schreiben.

Vor vielen Jahren kam der Herr N. in Konturs. Viele bedauerten den angesehenen Mann, den angenehmen Gesellschafter, den freundlichen Menschen, den Sohn einer hohen Familie —